

Notenapparat, Personen- und Ortsnamenverzeichnisse erleichtern die Benutzung. Das Buch ist erstes Teilergebnis eines Planes, der die Edition aller noch vorhandenen Matrikeln Deutscher Nationen an italienischen Universitäten verfolgt.
F. W. (Selbstanzeige).

R. E i s w i r t h, Hieronymus' Stellung zur Literatur und Kunst (Klass.-Philol. Studien hg. von H. Herter und W. Schmid, H. 16) Wiesbaden 1955, O. Harrassowitz, XIII u. 96 S. — Im ersten Teil dieser aus einer Bonner Dissertation erwachsenen Studie stellt der Vf. reiches Material aus den Werken des Hieronymus zusammen, das dessen Stellung zur profanen Literatur charakterisiert, und sucht in abwägender Auseinandersetzung mit der modernen Literatur zu einem Urteil zu gelangen, das die Widersprüche in Theorie und Praxis dieses subjektiven und rhetorischen Philologen einigermaßen befriedigend erklärt. Das letztere ist ihm zwar so wenig wie seinen Vorgängern gelungen, aber — um mit den Worten eines großen modernen Historikers zu reden — „der Charakter ist keine abstrakte Tatsache, sondern eine gelebte Existenz“, die sich im letzten Grunde der Darstellbarkeit entzieht. Bei wenigen Figuren der Geschichte wird einem diese Wahrheit so deutlich wie beim heil. Hieronymus. — Ein zweiter Teil sammelt Hieronymus' Äußerungen zur bildenden Kunst und Musik, die viel spärlicher sind und verraten, daß der große Sprachkünstler kein näheres Verhältnis zu ihnen hatte. In einem ausführlichen Anhang beschäftigt sich der Vf. schließlich mit der Frage der Priorität der Hieronymusbriefe 53 und 58 (an Paulinus von Nola). K. Manitius.

C. L e o n a r d i, Nota introduttiva per un'indagine sulla fortuna di Marziano Capella nel Medioevo, Bull. dell'Ist. Stor. Ital. 67 (1955) 265—288. — Kurze Bemerkungen über diejenigen Schriftsteller des MA., denen Martianus Capella inhaltlich und stilistisch als Vorbild gedient hat. G. O.

F. P. P i c k e r i n g, Christlicher Erzählstoff bei Otfried und im Heliand, Zs. f. dt. Altert. u. dt. Lit. 85 (1954/55) 262—291, zeigt, daß in diesen Dichtungen zur Füllung der „kanonischen“ Tatbestände neben apokryphen Evangelien und Legenden auch die neutestamentlichen historiae, von den Kirchenvätern aus alttestamentlicher Prophezeiung gewonnen, herangezogen wurden.

A. W o l f, Zum Waltharius christianus, Zs. f. dt. Altert. u. dt. Lit. 85 (1954/55) 291—293, wendet sich gegen die These einer direkten Beeinflussung des in Novalesse entstandenen Waltharius christianus durch den Waltharius, für den er auch an Ekkehard als Vf. festhält.

W. T. H. J a c k s o n, Der Streit zwischen miles und clericus, Zs. f. dt. Altert. u. dt. Lit. 85 (1954/55) 293—303, sucht nachzuweisen, wie sich der Kampf der clerici gegen das seit dem 12. Jh. aufkommende vergeistigte Minneideal der Troubadours und Minnesänger in der entsprechenden Lyrik niederschlägt.

R. W i s b e y, Die Aristotelesrede bei Walter von Châtillon und Rudolf von Ems, Zs. f. dt. Altert. u. dt. Lit. 85 (1954/55) 304—311, weist nach, daß die Fürstenunterweisung bei Rudolf von Ems auf der Alexandreis des Walter von Ch. beruht.

J. F. M a h o n e y, The Conte del Graal and the Praemonstratensian Order, Anal. Praem. 31 (1955) 166—167, referiert die Thesen einer Diss., die den Einfluß der Praemonstratenser auf Chrétien untersucht. K. R.